

--- Auszug / Kurzfassung ---

Die Fehlbehandlung atherosklerotischer Herz-Kreislauf-Erkrankungen (ASCVD): Ein Aufruf zur Lösung der Grundursachen jenseits von Cholesterin

Von Richard Z. Cheng, M.D., Ph.D., Thomas E. Levy, M.D., J.D.

(OMNS, 2. Januar 2025) Wir haben die Heilung von 10 Fällen von Herz-Kreislauf-Erkrankungen dokumentiert, darunter zwei mit bis zu 70 %iger Koronararterienstenose, durch einen integrativen orthomolekularmedizinischen Ansatz, der die grundlegenden Ursachen behandelt. Diese Erkenntnisse stützen die Ansicht, dass atherosklerotische Herz-Kreislauf-Erkrankungen (ASCVD, *atherosclerotic cardio-vascular disease*) im Grunde eine entzündliche Erkrankung sind, die am Endothel (*innerste Wand-schicht von Lymph- und Blutgefäßen*) beginnt. Im Gegensatz dazu vereinfacht das vorherrschende Paradigma der Cholesterinsenkung die Behandlung von ASCVD übermäßig, indem es sich auf intermediäre (*dazwischenliegende*) Marker konzentriert und grundlegende Faktoren wie Ernährung, Entzündungen, Umweltgifte und Nährstoffmängel vernachlässigt. Die Ursachenanalyse (Root Cause Analysis, RCA), eine bewährte Methode zur Lösung komplexer Probleme, wird in der ASCVD-Versorgung nach wie vor zu wenig genutzt. In diesem Artikel wird die Abhängigkeit von der Symptombehandlung kritisiert und die Hindernisse im medikamentösen System zur Linderung von Symptomen hervorgehoben, einschließlich der Einflüsse von Unternehmen, die vermeidbares Leiden aufrechterhalten. Wir fordern die Integration von RCA und ganzheitlichen Strategien, um die Ursachen von ASCVD zu bekämpfen und das Vertrauen der Öffentlichkeit in Gesundheitseinrichtungen wiederherzustellen.

Das Versäumnis, die Ursachenanalyse (Root Cause Analysis, RCA) in das ASCVD-Management zu integrieren, stellt ein erhebliches Versäumnis in den Prioritäten der modernen Medizin dar. Die symptomorientierten Leitlinien der AHA können zwar bei der Behandlung bestimmter Aspekte von ASCVD wirksam sein, vernachlässigen jedoch häufig die zugrunde liegenden Ursachen der Krankheit, wodurch die Abhängigkeit von Arzneimitteln und vermeidbares Leiden fortbestehen.

Die Einbeziehung der Ursachenanalyse in die Gesundheitsversorgung ermöglicht einen umfassenderen Ansatz, der die Ursachen wie schlechte Ernährung, chronische Entzündungen, Umweltgifte und Nährstoffmängel bekämpft. Diese Umstellung hat das Potenzial, die Behandlungsergebnisse zu verbessern, die Abhängigkeit von Medikamenten zu verringern und in einigen Fällen ASCVD zu verhindern oder sogar rückgängig zu machen, wie unsere Fallberichte zeigen.

Die Herausforderungen bei der Einführung der Ursachenanalyse, darunter Ressourcenknappheit, Weiterbildung von Klinikpersonal und systemische Trägheit, sind zwar erheblich, aber durch gemeinsame Anstrengungen zu bewältigen. Um diese Hindernisse zu überwinden, sind interdisziplinäre Partnerschaften, aktualisierte klinische Leitlinien und Engagement für eine patientenorientierte Versorgung erforderlich. Es ist an der Zeit, dass die Gesundheitssysteme die Ursachenanalyse als Eckpfeiler eines effektiven, ethischen und ganzheitlichen ASCVD-Managements anerkennen.